

Freihandelsabkommen - Fluch oder Segen?

Die Ortsgruppe Bad Grönenbach vom Naturschutz Bayern e.V. und der Wegmannhof hatten zu einer Infoveranstaltung zum Thema TTIP und CETA eingeladen mit dem Ziel: mehr Transparenz für die Verbraucher.

Gottfried Härle, Unternehmer aus Leutkirch und hervorragender Kenner der Materie, zeigte in seinem Impulsreferat nicht nur das Zustandekommen von TTIP auf, sondern wies auch auf die Probleme des Verfahrens und die zu erwartenden Auswirkungen auf unterschiedliche Lebensbereiche hin

Bereits 2012 erhielt die EU-Kommission ein Mandat um den Handel zwischen Amerika und der EU zu liberalisieren. Zwischenzeitlich gab es 13 Verhandlungsrunden, welche im Geheimen hinter verschlossenen Türen geführt wurden.

Dabei geht es nicht primär um den weiteren Abbau von Handelshemmnissen (Zölle sind bereits niedrig) oder die Angleichung von technischen Vorschriften und ISO-Normen (unterschiedliche Maßeinheiten bleiben bestehen) sondern vor allem um den Schutz von Investitionen und die Vermeidung von politischem „Störfeuer“.

TIPP, so Härle weiter, betrifft alle Bereiche und führte unter anderem die Beispiele, keine Kennzeichnungspflicht für genmanipulierte Lebensmittel, kein Vorsorgeprinzip bei der Zulassung von Chemikalien in der Kosmetik, Fracking im Energiebereich, sowie das Investorenklagerecht gegenüber Staaten, auf.

Das Abkommen wird massiv durch Lobbyisten der Konzerne beeinflusst. Die Auswirkungen aber betreffen auch kleinere und mittlere Unternehmen.

Durch die Aushöhlung von Standards im Verbraucher- und Umweltschutz und der Installation einer Sondergerichtsbarkeit (Klagerecht gegenüber Staaten über Schiedsgerichte) würden demokratische Prinzipien ausgehebelt.

CETA, ein vergleichbares Abkommen zwischen der EU und Kanada wird bereits seit 5 unter Ausschluss der Öffentlichkeit verhandelt. Der Vertragstext liegt nun vor. Ratifiziert wurde dieser noch nicht. Dass sich nun in der Öffentlichkeit breiter Widerstand zeigt, liegt nicht an der Transparenz der Politiker, sondern vielmehr an einzelnen „Leaks“, durch welche Inhalte bekannt geworden sind.

Die anschließenden Diskussionsbeiträge zeigten, dass das Thema den Verbraucher sehr beschäftigt. Einer der 90 Teilnehmer bedankte sich herzlichst bei Gottfried Härle: „Erst jetzt sei ihm die Tragweite von TIPP klar geworden“.

15.11.2015 Helmut Wassermann